

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 3

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Baselland

An der Generalversammlung wurde wiederum ein Instruktionsoffizier als Übungsleiter gewählt, nämlich Hptm Alex Reber, der Kommandant der Füsilierkompanie III/53.

UOV Stadt Bern

Die Teilnehmer des Schweizerischen Zweitagamarsches sollen nun über EDV erfasst werden. Mit dieser Massnahme hofft man, den Teilnehmerrückgang stoppen zu können.

UOV Herisau



Oberst i Gst Rudolf Labhart, der neue Schulkommandant der Inf RS7 in Herisau, sprach an der Hauptversammlung über Fragen zur Ausbildung der Unteroffiziere in der UOS und im WK, und er berichtete über seine Erfahrungen während der zu Ende gegangenen UOS.

UOV Olten

Als neuer TK-Präsident wurde Lt René Wernli gewählt. Sein Nachfolger als 1. Übungsleiter ist Lt Peter Schär. HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Jahresrapport des Militäreisenbahndienstes im Rathaus Bern

Von Eduard Ammann, Bern

Zum Jahresrapport 1988 fanden sich am 16. Januar im Grossratssaal des Berner Rathauses 180 Offiziere des MED ein. Dieser stand letztmals unter dem Kdo von **Oberst i Gst Michel Crippa** (Generaldirektor der SBB). Erstmals nahmen auch die Obmänner der Eisenbahnformationen teil. Unter den Gästen erkannte man **Divisionär Urs Bender**, Unterstabschef Logistik in der Gruppe für Generalstabsdienste, **Brigadier Hans Schlup**, Oberkriegskommissär, sowie den Präsidenten der Generaldirektion SBB, **Dr Werner Latscha**. Aufmarschiert waren auch die Standarten der Eisb Betr Gr 1, 2, und 3. Orientiert wurde über die geplante Neuorganisation des Militäreisenbahndienstes, die Gesamtverteidigungsübung 1988 und die führungsmässigen Zielsetzungen für die bevorstehenden Dienstleistungen.

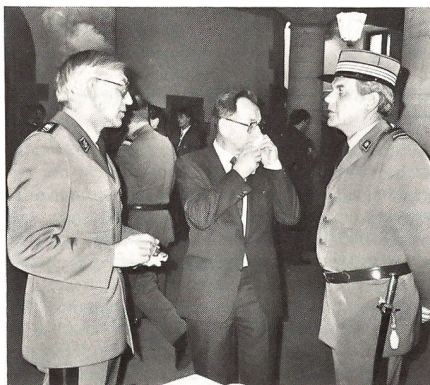
Unser Land kann den Beitrag zu einer Friedenspolitik in Europa noch verstärken

In einem Referat über die internationale Abrüstung und schweizerische Sicherheitspolitik ging **Professor Dr K Spillmann**, Leiter der Forschungsstelle für

Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse an der ETH Zürich, auf die gegenwärtigen Bemühungen der beiden Supermächte USA und Sowjetunion zum Abschluss des IMF-Abkommens ein. Ausgehend von den geschichtlichen Fakten, dass das Sicherheitsverständnis der Sowjetunion bisher auf der Ausdehnung ihrer Macht beruht habe, schätzte er eine drastische Abkehr von diesem Kurs unter dem Regime von Gorbatschow als eher unwahrscheinlich ein, da die beharrlichen Kräfte in der Sowjetunion gross seien. Ein Kompromiss dürfte als realistischer angenommen werden. Auf der andern Seite stehe nach dem Streichen der Mittelstreckenraketen Europa geschwächt da, weil auf konventionellem Gebiet ein Ungleichgewicht der Kräfte zwischen NATO und WAPA vorhanden sei. Für die Schweiz zeige sich deshalb auch nach dem Abschluss eines IMF-Abkommens keine Morgenröte, das auf der reinen Disposition beruhende Sicherheitskonzept kurzfristig zu ändern. Wohl könne jedoch unser Land den Beitrag zu einer Friedenspolitik in Europa noch verstärken.



180 Offiziere des MED versammelten sich im Grossratssaal des Rathauses Bern



Brigadier Hans Schlup (Oberkriegskommissär), Dr Werner Latscha (Präsident GD SBB) und rechts Oberst i Gst Michel Crippa (Kdt MED).

Abschied von Bundesrat Leon Schlumpf

Alt Bundesrat Leon Schlumpf verabschiedete sich mit einem Referat und dem Dank von seinen *«Militäreisenbahndienstlern»*, die ihm administrativ zugeordnet waren. Er sei überzeugt, dass es durchaus möglich sei, unsere Politik auf eine längere Zukunft zu konzipieren und auszurichten. Der Weg dazu sei jedoch schwierig. No-Future-Stimmung, Angst und Ausweglosigkeit helfe auf dem Weg ins 21. Jahrhundert nicht weiter. Es brauche unseren Willen, die Weichen zu stellen. Noch nie habe unser Land über ein derart gewaltiges technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Potential verfügt wie heute, um seine Zukunft gestalten zu können. Alt Bundesrat Schlumpf geht davon aus, dass die heutige und zukünftige Generation vernünftig und verantwortungsbewusst genug sei, um dieses Potential für die Zukunft nutzen zu können. Es gelte vermehrt, die Ziele zu setzen und nach diesen zu leben.

Bei einem persönlichen Pausengespräch zeigte sich Oberst Crippa gegenüber dem *«Schweizer Soldat»* erfreut über die im Januar-Heft erschienene Reportage *«Die Bahnen als wichtiger Partner der Armee»*.

Jubilierende Felddivision 8 sucht Publikumsnähe



Die rund 20 000 Mann starke Felddivision 8 rüstet zur Feier und zum Kampf: Anstehend für das laufende Jahr sind die Jubiläumsfeierlichkeiten «50 Jahre Felddivision 8» und die für den November vorgesehene Truppenübung «Feuerborn». Wie Divisionär Edmund Müller (Bild) am Divisionsrapport in Luzern erklärte, werden bei den dezentral durchgeführten Jubiläumsanlässen mehr als 100 000 Besucher erwartet. Den Höhepunkt des Jubiläums soll ein Festakt am 25. November im Sempach bilden. Keystone



50 Jahre Geb Div 9

Divisionär Walter Zimmermann, zehnter Kommandant dieser Division, welche vorwiegend aus Wehrmännern der Zentralschweiz, des Berner Oberlandes, des Oberwallis und des Tessins besteht, liess anlässlich der Jubiläumsfeier durch den Fahnenzug des Geb Inf Rgt 29 die von einer Tessiner Bank gestiftete Fahne vorführen. «Sie stellt den Urner Ziegenbock dar, der den Kampf mit dem Teufel aufnahm, so wie wir einem Widersacher begegnen würden.» Der ehemalige 29er-Feldprediger, Pfarrer Franz Bircher, gedachte in einem Gebet der Verstorbenen dieser Heeresinheit, und sein reformierter Kollege betete für heute und morgen, bat um Vergebung, dass noch nicht andere Wege gefunden worden sind, um in Frieden zu leben. Das Regimentspiel liess die gut zweistündige Feier musikalisch ausklingen.

Aus Rgt Spatz 29





Über 1000 Personen fanden sich am Samstag der zweiten WK-Woche (23. Januar) zur Jubiläumsfeier der 50jährigen Geb Div 9 in Luzern ein. Erstmals hatten neben den Offizieren auch deren Partnerinnen, MFD-Angehörige, Unteroffiziere und Soldaten Gastrecht. Div Walter Zimmermann betonte den «Hirneinsatz» des Wehrmannes, Bundesrat Arnold Koller warnte vor verfrühtem Abrüsten. Wehrmänner des Geb Inf Rgt 29 stellten den Fahnenzug und präsentierten die erste Standarte. Unser Bild zeigt Ständeträgerspräsident F Masoni (rechts), Bundesrat Arnold Koller in der Mitte hinter der Fahne, daneben den Div Kdt Divisionär Walter Zimmermann. Aus Rgt Spatz 29

C-Waffen-Abkommen nicht in Sicht

Presseberichte könnten zurzeit den Eindruck erwecken, als wäre ein Abkommen zum weltweiten Verbot von C-Waffen demnächst zu erreichen. Leider ist dem nicht so. Zwar verlangt nicht nur die BRD immer wieder mit Nachdruck ein derartiges Abkommen, auch die USA und die UdSSR plädieren neben anderen Ländern dafür. Verhandelt darüber wird in Genf, und zwar im Rahmen der allgemeinen Abrüstungskonferenz (CD-Conference on Disarmament), an der nicht weniger als 40 Staaten teilnehmen. (Dabei sind viele Länder, die mit C-Waffen nichts zu tun haben. Andere Länder, bei denen dies mit gleicher Sicherheit nicht gesagt werden kann [zB Iran und Irak] sind nicht dabei.)

Das Problem liegt in der Verifizierbarkeit (Überprüfbarkeit) des angestrebten Verbots und der Vernichtung der derzeit vorhandenen (und von allen Besitzerstaaten nach wie vor streng geheim gehaltenen) Bestände. Im Grunde hat sich herausgestellt, dass eine zuverlässige Überprüfung – auch der Verhinderung von Neuprodukten (!) – so gut wie nicht möglich ist. Chemische (und bakteriologische) Kampfstoffe sind eben keine Raketen. Sie können (und werden) unter ganz anderen Bedingungen hergestellt werden. Theoretisch kommt dafür jedes kleine (auch private) Labor in Frage.

Frankreich hat in Genf den Vorbehalt einer «Geheimen Sicherheitsreserve» angebracht, der offensichtlich bei mehreren Ländern auf Sympathie gestossen ist. Bis zur Vernichtungsphase und dem Beweis zuverlässiger Überprüfung will Frankreich auf einer geheimen Reserve an C-Kampfstoffen bestehen. Hinzu kommt, dass mit den jüngsten Verlautbarungen der Sowjetunion zu ihren C-Waffen die Vertrauensbasis deutlich angeknackst wurde. Zumindest einige der sowjetischen Behauptungen zum Umfang, zur Produktion und zur Stationierung von C-Waffen im Warschauer-Pakt-Bereich decken sich nicht mit eindeutigen Erkenntnissen auf westlicher und neutraler Seite. So stimmt zB die Aussage, dass C-Waffen nur auf dem Territorium der Sowjetunion gelagert werden, nach westlichen Erkenntnissen ebenso wenig wie die Angaben zum Umfang der Bestände und der Produktionskapazitäten. IAP

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Stiftung
Schweizer Sporthilfe

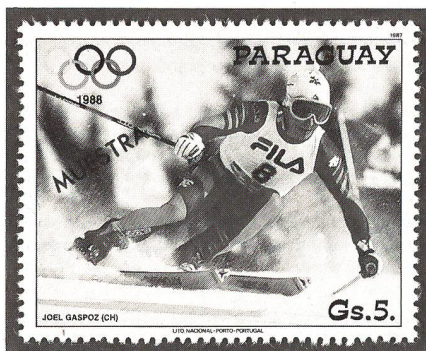


Das Sozialwerk
des Schweizer Sportes



Schweizer Athleten auf Briefmarken aus Paraguay

Liebe Freunde des Schweizer Sports Sehr geehrte Damen und Herren Die grossartigen Schweizer Erfolge anlässlich der Ski-Weltmeisterschaften 1987 in Crans-Montana fanden weltweit Beachtung. Im Vorfeld der Olympischen Winterspiele in Calgary verausgabte die paraguayische Post eine komplette Briefmarkenserie, die ausschliesslich Schweizer Ski-Assen gewidmet ist.



Die Olympiamarken zeigen Maria Walliser, Erika Hess, Pirmin Zurbriggen, Joël Gaspoz und Peter Müller. Auf einem nennwertlosen Zudruck (Vignette) kommt zudem Bernhard Russi zu ausländischen Briefmarken-Ehren.

Die Serie wird ergänzt durch einen Sonderblock, dessen Briefmarke das gemeinsame Bild von Maria Walliser und Pirmin Zurbriggen zeigt.

Der Stiftung Schweizer Sporthilfe ist es nun – dank den guten Beziehungen zum Briefmarkenfachhandel – gelungen, diese doch nicht alltäglichen Wertzeichen aus dem fernen Paraguay zu vermitteln. Die Sporthilfe-Briefmarkensammlung ist sehr vielversprechend angelaufen. Bereits über 2000 Abonnenten werden regelmässig mit Sportbriefmarken aus aller Welt beliefert. Selbstverständlich wird die vorliegende Serie mit dem Block aus Paraguay in einer der nächsten Auslieferungen der Sporthilfe-Briefmarkensammlung enthalten sein.

Die Erlöse aus philatelistischen Aktionen der Sporthilfe betragen alljährlich über 50 000 Franken!

Wir danken für alle Veröffentlichungen dieser paraguayischen «Schweizer Marken» mit Hinweis auf die Sporthilfe-Briefmarkensammlung. Bezugsquellen und Info: Stiftung Schweizer Sporthilfe, Postfach 253, 3000 Bern 32.



Sportverein verkaufte über 100 000 Sportmarken

Grosse Freude beim Satus in Frauenfeld: Unter ihrem Präsidenten Egon Lehmann hat es der renommierte Thurgauer Stadtverein fertig gebracht, insgesamt 102 000 PRO-SPORT-Briefmarken zu verkaufen! Neben allen Club-Abteilungen hat sich auch Weitspringer Rolf Bernhard persönlich am Verkauf der 50-Rappen-Zuschlagsmarke beteiligt. Somit ist der Satus Frauenfeld in diesem Bereich uneingeholter «Schweizer Meister». Auf den Plätzen zwei und drei rangieren der Damenfussballclub Aarau mit über 65 000 und der Stadturnverein Bern mit 35 000 verkauften Sportbriefmarken.

Der Verkauf der ersten PRO-SPORT-Marke wurde Ende Februar dieses Jahres mit den PTT abgerechnet. Der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) in Bern bietet die unbeschränkt gültige Zuschlagsmarke weiterhin solange Vorrat zum Kaufe an. Bereits hat sich allerdings so etwas wie eine Ausverkaufsstimmung bemerkbar gemacht. Täglich treffen beim SLS dutzendweise neue Bestellkarten ein.

Schweizerischer Landesverband für Sport

«Lauf-Guide SLV 1988»

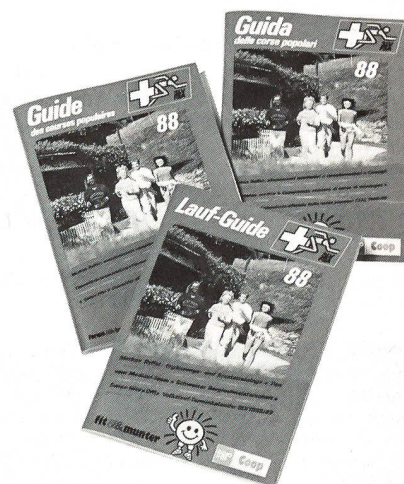
Auch Anfänger können vom Spitzensportler profitieren. Das gilt besonders bezüglich Trainingsausgestaltung und -aufbau. Das zentrale Thema im neuen Lauf-Guide ist den Ergänzungs- und Ersatztrainings (andere Sportarten) zum eigentlichen Lauftraining gewidmet.

Markus Ryffel zeigt auf, wie sinnvoll ein vielseitig ausgestaltetes Training für das körperliche und geistige Wohlbefinden auch von Ausgleichssportlern ist.

Ganz aufs Laufen ausgerichtet ist der Beitrag des Medical-Teams: «Fussgymnastik».

Der «Lauf-Guide» bildet eine wichtige Dienstleistung des SLV zugunsten des Breitensports und unterstützt damit die Förderung der Volksgesundheit und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Integrierter Bestandteil ist der offizielle Volkslaufkalender SLV 1988, mit seinen rund 600 Eintragungen das umfassendste Werk in der Schweiz.

Ob Anfänger oder erfahrener Läufer, der «Lauf-Guide SLV 1988» ist für alle ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Er ist kostenlos. Interessenten können ihn gegen Einsendung eines adressierten und frankierten C5-Kuverts mit dem Vermerk «Lauf-Guide 88» beim Schweizerischen Leichtathletikverband SLV, Postfach 2233, 3001 Bern beziehen. Der Guide liegt aber auch in allen Coop-Filialen in der ganzen Schweiz ab Ende Januar auf. Ho



Der SCHWEIZER SOLDAT vermittelt Kaderpositionen!